

Von Meerbusch in die weite Welt

Touren um die ganze Welt sind Ludwig Witzanis große Leidenschaft. Seit einigen Jahren schreibt er auch darüber. Im November ist er mit einem dieser Bücher in seiner zweiten Heimat Meerbusch zu Besuch.

VON MARLEN KESS

Indien, Iran, Alaska, Vietnam, die USA, Osteuropa, ... – die Liste der Orte, die Ludwig Witzani in seinem Leben schon besucht hat, ist lang und spektakulär. Und doch kehrt der 66 Jahre alte Weltreisende immer gerne nach Meerbusch zurück. Er wohnt seit Jahren der Liebe wegen in Bonn, sagt aber: „Meerbusch ist meine zweite Heimat.“



30 Jahre lang unterrichtete Witzani Geschichte und Sozialwissenschaften am Mataré-Gymnasium. „Aus dieser Zeit sind mir viele Freundschaften geblieben“, erzählt er, „ich komme bestimmt ein Mal im Monat zu Besuch.“ Sonst bereist er meist deutlich weiter entfernte Regionen in der ganzen Welt. Vor zwei Tagen ist er von einer Tour in den USA mit seiner Frau Lilia zurückgekehrt, die nächste Reise ist aber schon geplant: Es geht mit Freunden nach Papua-Neuguinea.

„Das Reisen ist gewissermaßen wie die Liebe“, sagt er zu seiner großen Leidenschaft. „Beides macht man seiner selbst wegen.“ Reisen ist für Witzani dabei immer zweierlei: „Man erkundet die Welt, aber immer auch sich selbst.“ Nirgendwo habe er sich so sehr als Europäer gefühlt wie in Afrika oder Indien.

Über seine Erfahrungen schreibt Witzani seit Jahren – zuerst für die Feuilletons großer deutscher Tageszeitungen, jetzt im Selbstverlag. Sechs Bände hat er bereits veröffentlicht, der siebte über Alaska ist in Arbeit. „Ich versuche, das ganze Land in kleinen Geschichten zusammenzufassen“, sagt er. Die Reiseliteratur sei eine eigenwillige Gattung zwischen Roman, Sachbuch und Fiktion. „Man bildet dabei nicht nur die Welt ab, sondern immer auch die eigene Erfahrung. Das macht es für den Leser erst interessant.“

Manche dieser Leser, die sich Witzanis Geschichten und Bilder



Die USA sind eines der liebsten Reiseziele von Ludwig Witzani und seiner Frau Lilia. Auf einer der letzten Touren entstand dieses Foto, das den Autor im Yellowstone Nationalpark zeigt. An der Continental Divide fließt Seewasser auf der einen Seite Richtung Golf von Mexiko, auf der anderen Richtung Atlantik. FOTOS: PRIVAT



Fotos wie dieses, das Ludwig Witzani vor dem Fitz Roy in Patagonien zeigt, können sich interessierte Leser auch auf seinem Onlineblog ansehen.

auch in einem Online-Reiseblog anschauen können, kopieren seine Reisen sogar oder bitten um Hilfe bei der Planung. Er selbst reist zwar gerne mit seiner Frau oder Freunden, ist aber auch häufig alleine unterwegs: „Da ist man offener für Land und Leute und persönliche Erfahrungen.“

Seine Reisebücher zeigen diese ganz eigene Sicht auf die Welt. Mit dem neuen Buch zum Iran ist er am

morgigen Freitag erstmalig auf der Frankfurter Buchmesse zu Gast. Es soll aber nicht der letzte Besuch bleiben: „Ich habe viel Zeit“, berichtet er, „und noch viele Geschichten auf Lager.“ Auch bei seinen Büchern führt eine Verbindung direkt nach Meerbusch: Seine Lektorin wohnt dort. „Außerdem war ich hier früher in einem Lesekreis aktiv“, erzählt er. „Auch das hat mich zum Schreiben gebracht.“



Ob mit der Fähre, wie hier in Chile, oder mit dem Flugzeug: Ludwig Witzani ist immer gerne unterwegs, auch bei schlechtem Wetter.

Das nächste Mal ist Ludwig Witzani in knapp zwei Wochen in Osterath, seinem liebsten Meerbuscher Stadtteil, zu Gast. Am 7. November liest er aus seinem Reisetagebuch über Indien im Kunstkabinett Mönster. „Hier habe ich früher häufig selbst Lesungen gehört. Die Atmosphäre ist intim, und man kann gut mit den Leuten ins Gespräch kommen“, sagt er. „Das wird eine ganz besondere Heimkehr.“

Die Rückkehr nach Hause ist für Witzani sowieso ein ebenso wichtiger Teil jeder Reise wie die vorherige Planung und die Reise selbst. Nach fünf bis sechs Wochen sei der Kopf voll, und man brauche Ruhe, um das Erlebte zu verarbeiten. „Um zu reisen, braucht es Wurzeln“, sagt er, „und nach einer langen Reise freue ich mich immer auf meine Heimat und die Menschen dort, egal ob in Meerbusch oder in Bonn.“

Hartz IV: Stadt zahlt weniger an Kreis

Abschlagszahlung beträgt für Meerbusch noch knapp 150.000 Euro.

(RP) Die Bürgermeister im Rhein-Kreis Neuss dürften sich über die aktuelle Post aus dem Kreishauses freuen: Voraussichtlich rund 1,7 Millionen Euro weniger müssen sie in diesem Jahr an den Kreis für Aufwendungen nach dem Sozialgesetzbuch SGB II (Hartz IV) zahlen. Das geht aus der Neuberechnung der von den Kommunen monatlich zu zahlenden Abschlagszahlungen

hervor, die das Kreissozialamt nach der Genehmigung des Kreishaushaltes jetzt vorgenommen hat. „Dies ist auch ein positiver Effekt aus den Festsetzungen im Doppelhaushalt, wo die „SGB II“-Kosten gegenüber der Planung nochmals reduziert worden sind“, sagt Kreis-kämmerer Ingolf Graul.

Danach reduzieren sich in diesem Jahr die Aufwendungen der Kom-

munen wie folgt: Neuss 879.110 Euro, Grevenbroich 257.478 Euro, Dormagen 200.540 Euro, Meerbusch 146.155 Euro, Kaarst 111.871 Euro, Korschenbroich 58.846 Euro, Jüchen 59.648 Euro und Rommerskirchen 25.600 Euro. Gründe, heißt es, seien auch ein milder Winter, also geringere Heizkosten, und derzeit niedrigere „Hartz IV“-Aufwendungen für Flüchtlinge. Die Entlastungen sollen mit den künftigen Abschlagszahlungen der Kommunen verrechnet werden. Anfang des nächsten Jahres erfolgt dann die endgültige Spitzabrechnung.

Landrat Hans-Jürgen Petraschke stellt außerdem in Aussicht, die vom Bund geplante, rückwirkende Entlastung der Sozialhilfeträger für flüchtlingsbedingte Mehraufwendungen ebenfalls an die Kommunen weiterzugeben: „Wenn die ‚Hartz IV‘-Aufwendungen des Kreises durch eine höhere Beteiligung des Bundes insgesamt sinken, werden wir diese Entlastung an unsere Städte und Gemeinden entsprechend der Sozialhilfegesetzgebung weiterreichen. Voraussetzung ist, dass das Land die Entlastung des Bundes auch tatsächlich an die Kreise und kreisfreie Städte weitergibt.“ Noch lägen allerdings keine konkreten Berechnungen vor, in welchem Umfang der Kreis profitieren würde.

Unternehmen im Kreis sind mit Geschäftslage zufrieden

(RP) Die Geschäftslage der Betriebe im Rhein-Kreis Neuss befindet sich weiter auf einem hohen Niveau. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein. 45 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihre Geschäftslage demnach als „gut“, 45 Prozent als „befriedigend“ und zehn Prozent als „schlecht“.

Im Vergleich zum Jahresbeginn 2016 ist der Geschäftslageindex als Saldo aus „Gut“- und „Schlecht“-Antworten von 33,7 auf 34,1 Punkte leicht gestiegen. Er liegt damit deutlich über dem Niveau der Gesamtregion Düsseldorf/Mittlerer Niederrhein (26,0), etwa bei den Dienstleistern (38,9 gegenüber 35,4 Punkte). Auch der Handel im Rhein-Kreis bewertet seine Situation (26 Punkte) etwas besser als der Handel in der Gesamtregion (22,7 Punkte). Die produzierenden Branchen im Kreis melden eine deutlich bessere Lage (36,7 Punkte) als die produzierenden Unternehmen in der Gesamtregion (20,1 Punkte).

Die gute Konjunktur dürfte auch im kommenden Jahr anhalten. Das prognostiziert jedenfalls die IHK. Die Unternehmen aus dem Rhein-Kreis seien sogar vorsichtig optimistisch, heißt es: 27,4 Prozent erwarten eine Verbesserung der Ge-



IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz. FOTO: ILG

schäftslage, lediglich 14 Prozent eine Verschlechterung ihrer Situation. Der Handel, der derzeit die besten Lagemeldungen seit dem Wiedervereinigungsboom abgibt, gehe davon aus, dass die Geschäfte im kommenden Jahr eher etwas schlechter werden.

Die Beschäftigungspläne der Unternehmen bleiben angesichts der guten Lage aufwärts gerichtet. 26,1 Prozent der Betriebe möchten Mitarbeiter einstellen. 7,9 Prozent befürchten Entlassungen vornehmen zu müssen. Die Beschäftigungserwartungen im Kreis seien damit deutlich expansiver als in der Gesamtregion, sagt die IHK.

Düsseldorf Seite D7

MELDUNGEN

Sportbund stellt neue Broschüre zur Aus- und Fortbildung vor

(RP) Über 90 Seiten, prall gefüllt mit Fortbildungsangeboten zu verschiedenen Bewegungsarten: Das ist die neue Broschüre „Sport 2017“ des Sportbundes Rhein-Kreis Neuss. Der Breitensport ist dabei ebenso vertreten wie die Fitness- und Rehabilitationsbranche und die Arbeit mit Kindern und Älteren. Auch Angebote wie Faszien-Training und Thaimassage sowie Kurse für Vorstandsmitglieder gibt es. „Mit Yoga, Sturzprophylaxe und Stressbewältigungstraining greift der Sportbund zudem aktuelle Trends auf“, sagt Petra Maak, Bereichsleiterin Fortbildung. Die Broschüre kann kostenfrei bestellt werden, unter 02181 6014067 und petra.maak@ksbneuss.de

Ökumenischer Frauen-Gesprächskreis

(RP) Dritte Orden sind christliche Gemeinschaften, die mit je einem Zweig für Männer und Nonnen eine Ordensfamilie bilden. Doch was bedeutet es, in einem solchen Orden Mitglied zu sein? Beim nächsten ökumenischen Frauengesprächskreis am Mittwoch, 26. Oktober, wird Ruth Bodden-Heidrich über ihren Alltag in der Teresianischen Karmelgemeinde TKG Edith Stein in Köln sprechen. Interessierte Frauen sind von 17 bis 19 Uhr in die Versöhnungskirche in Strümp eingeladen.

Schreibwerkstatt für Kinder ab zehn Jahren

(RP) Kreative und spannende Geschichten schreiben: Das können Kinder ab zehn Jahren in der Schreibwerkstatt lernen. Am Samstag, 29. Oktober, von 10 bis 12.30 Uhr, gibt die Meerbuscher Autorin Astrid Krömer wertvolle Tipps für einen besseren Schreibstil. Für die Schreibwerkstatt, die in der Stadtbibliothek Buderich, Dr.-Franz-Schütz-Platz 5, stattfindet, ist eine Anmeldung unter Telefonnummer 02132 916448 während der Öffnungszeiten der Bibliothek erforderlich. Kosten: drei Euro.

NOTDIENSTE

DONNERSTAG

Feuerwehr: ☎ 112
Polizei: ☎ 110

Apotheken: Mauritius-Apotheke-Büderich, Dorfstr. 24, ☎ 02132 3735, Do-9-Fr 9.
Zahnärzte: ☎ 0180 5 986700

Ihr Kontakt zu uns:

Lokal-Redaktion Meerbusch
Tel.: 0211 505-2348
E-Mail: meerbusch@rheinische-post.de

Zentral-Redaktion
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/Leserservice
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Kundenservice (Anzeigen)
Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt
Hollmann Presse, Schadow Arkaden,
Schadowstraße 11, 40212 Düsseldorf

RHEINISCHE POST

Stadt-Düsseldorf Post-Zeitung, gegründet 1712
Düsseldorfer Zeitung

Lokalredaktion Düsseldorf:
Postanschrift: 40196 Düsseldorf, Besucheranschrift: Schadow Arkaden, Schadowstraße 11 b; Redaktionsleitung: Uwe-Jens Ruhnow, Vertretung: Christian Herrendorf, Denisa Richters (kommunalpolitisch); Desk: Nicole Lange; Lokale Wirtschaft: Thorsten Breitkopf; Meerbusch: Julia Hagenacker; Sport: Bernd Jolitz.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

GOLDSCHMIEDEATELIER

Jahre 30 %

NUR NOCH 3 TAGE

 DORFSTRASSE 11 · MEERBUSCH-BÜDERICH